

Niederschrift 3. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Sitzungstermin:	Mittwoch, 19.11.2014
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:41 Uhr
Ort, Raum:	Raum "Rieseberg" der Stadtverwaltung Gardelegen, 39638 Gardelegen

Anwesend:

Herr Thomas Genz
Herr Steffen Rötz
Herr Marko Kutz
Herr Christian Glatz
Herr Reinhard Hapke
Herr Ralf Linow
Herr Nico Macht
Herr Jörg Marten
Herr Rüdiger Wolf
Herr Jan Dittrich
Herr Frank Roßband
Herr Hartmut Schrader-Bölsche

Gäste:

Herr Ulf Müller
Herr Henry Seiler
Herr Siegfried Jordan
Frau Grit Oelze

Presse:

Frau Elke Weißbach
Herr Philip Najdzion

Redaktion der Altmark Zeitung
Redaktion der Volksstimme

Verwaltung:

Herr Konrad Fuchs
Herr Stadtverwaltungsrat Maik Machalz
Frau Christina Schneider
Herr Maik Rasch
Frau Roswitha Kausche

Bürgermeister
FBL Zentrale Dienste und Finanzen
MA Baudienstleistungen
Stadtwehrleiter
Protokollführerin

Abwesend:

Herr Patrick Adler
Herr Günter Hoop
Frau Martina Lenz
Herr Detlef Reps

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadträte des Finanz- und Wirtschaftsausschusses und der Beschlussfähigkeit

- 2 Entscheidung über Änderungsanträge zum öffentlichen Teil der Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3 Verpflichtung einer sachkundigen Einwohnerin auf ihre Pflichten gemäß § 30 Absatz 3 KVG LSA durch den Bürgermeister
- 4 Entscheidung über Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift und Feststellung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 08.10.2014
- 5 1. Nachtragshaushaltssatzung der Hansestadt Gardelegen für das Haushaltsjahr 2014
Vorlage: 38/4/14
- 6 Satzung der Hansestadt Gardelegen über die Aufwandsentschädigungssatzung für in ein Ehrenamt oder zu sonstiger ehrenamtlicher Tätigkeit Berufene (Aufwandsentschädigungssatzung)
Vorlage: 40/4/14
- 7 Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung
Vorlage: 45/4/14
- 8 Sitzungstermine des Finanz- und Wirtschaftsausschusses für das Jahr 2015
Vorlage: F/0001/15
- 9 Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Entscheidung über Änderungsanträge zum nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des nichtöffentlichen Teils
- 2 Entscheidung über Einwendungen zum nichtöffentlichen Teil der Niederschrift und Feststellung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 08.10.2014
- 3 Anfragen und Anregungen

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadträte des Finanz- und Wirtschaftsausschusses und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses, Stadtrat Thomas Genz, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Es sind alle Stadträte anwesend. Von sieben sachkundigen Einwohnern sind zwei anwesend.
Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet.

- TOP 2 Entscheidung über Änderungsanträge zum öffentlichen Teil der Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils

Änderungsanträge liegen nicht vor. Daraufhin stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Tagesordnung zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss beschließt einstimmig die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

- TOP 3 Verpflichtung einer sachkundigen Einwohnerin auf ihre Pflichten gemäß § 30 Absatz 3 KVG LSA durch den Bürgermeister

Der Vorsitzende, Stadtrat Genz, stellt fest, dass Frau Martina Lenz, berufene Einwohnerin des Ausschusses, nicht anwesend ist und der Tagesordnungspunkt somit abgesetzt werden muss.

- TOP 4 Entscheidung über Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift und Feststellung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 08.10.2014

Einwendungen gegen die Niederschrift liegen nicht vor, sodass diese vom Vorsitzenden zur Abstimmung gestellt wird.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss bestätigt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 1. Sitzung des Ausschusses vom 3.9.2014.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

- TOP 5 1. Nachtragshaushaltssatzung der Hansestadt Gardelegen für das Haushaltsjahr 2014
Vorlage: 38/4/14

Herr Machalz informiert darüber, dass es im Stadtrat nicht zur Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushalt kommen wird. Die geänderten Haushaltspositionen sollen im Rahmen von über- und außerplanmäßigen Ausgaben beschlossen werden.

Ursache für diese Änderung ist die unterschiedliche Rechtsauffassung in der Auslegung der Übergangsvorschriften im Zusammenhang mit der Gesetzesumstellung von der Gemeindeordnung auf das Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt vom 1.7.2014. Die Hansestadt Gardelegen bewirtschaftet die Geschäftsvorfälle nach dem System der Kameralistik, sodass noch die Gemeindeordnung gelte. Damit hätte der Nachtragshaushalt bis zum 30.11. beschlossen sein müssen. Dieses ist nicht mehr umzusetzen.

Hauptgrund für die Erarbeitung eines Nachtragshaushaltes ist die Erschließung des neuen Eigenheimgebietes Am Kämmereiforst. Es waren zunächst 250.000 Euro geplant. Bedingt durch die hohe Nachfrage an Baugrundstücken und der damit erforderlichen Erschließung – diese war in zwei Jahresscheiben (2014 und 2015) vorgesehen – kommt es zu einer Mehrausgabe in Höhe von 250.000 Euro. Die Mehrausgabe stellt nur eine Vorfinanzierung dar und wird durch den Verkauf der Grundstücke im nächsten Jahr kompensiert.

Weitere Änderung zum Haushaltsplan ergeben sich aus folgenden Investitionen: Feuerwehrbereich, Sanierung der Miester Grundschule, Kita-Neubau in Mieste sowie Sanierung der Nebenanlagen in der Bismarker und Weteritzer Landstraße. Hinzu kommt der Neubau des Gerätehauses in Mieste.

Gespart wurde bei den Personalkosten in der Kernverwaltung.

Insgesamt werden die Mehrausgaben durch die Minderausgaben abgesichert.

Stadtrat Linow fragt nach der Einführung der Doppik und bittet um eine Übersicht aller Einnahmen und Ausgaben der Dorfgemeinschaftshäuser in den vergangenen zwei Jahren.

Auf die Anfragen und Hinweise des Stadtrates Marten eingehend, wird erklärt, dass

- Spenden eingenommen worden sind.
- die Planung für die Beschaffung von Personalausweisen nicht korrekt war und sich die Kosten erhöht haben.
- die Transportkosten mit den Fahrten der Grundschüler zum Schwimmunterricht zusammenhängen.
- für Getränke (Milch und Tee) nicht 16.000 sondern 10.000 € ausgegeben worden sind.
- der Wasserverbrauch im Waldbad Zienau mit 19.000 € sehr hoch war und hier im Jahre 2015 eine andere Lösung gefunden werden muss.
- die Kosten für Telefongespräche mit 800,00 € im Bad Potzehne zu hoch sind und die Ursachen geklärt werden.
- die ehemalige Schulspeisung der Sekundarschule in Mieste im Rahmen eines Altvertrages durch den Männerchor Mieste genutzt wird. Des Weiteren befindet sich dort ein Kiosk.

Mehreinnahmen resultieren aus Grundstücksverkäufen des Jahres 2013, wobei jedoch das Geld erst 2014 haushaltstechnisch wirksam wurde, so auf die Frage von Herrn Dittrich. Kritisch werden von ihm die hohen Portokosten gesehen. Die Nachfrage auf Einsatz der elektronischen Post, hier insbesondere der Versand von Anträgen, wird verneint.

Zur Erläuterung der Anfrage von Stadtrat Hapke zu den Versicherungsbeiträgen wird mitgeteilt, dass es sich zum Teil um Bestandsverträge handelt. Nach Ablauf der Vertragszeit kann neu verhandelt werden. Eine Mehreinnahme ergibt sich aufgrund der Zuweisung im Rahmen der Ruherechtsentschädigung für die Gefallenen beider Weltkriege. Die Beträge der zurückliegenden drei bis vier Jahre wurden in 2014 ausgezahlt.

Mit den Zahlungen der Entschädigungen aufgrund der Hagelschäden im Jahr 2013 erfolgte größtenteils eine Höherstufung der Versicherungsbeiträge, legt Herr Macht dar. Die Mindereinnahmen bei der Kinderbetreuung sind darauf zu führen, dass die Stadt in Vorkasse geht und die Pauschalbeiträge erst im nachfolgenden Jahr erstattet werden.

Auf Anfrage von Stadtrat Marten wird erklärt, dass mit den Vereinen Verträge für die Nutzung öffentlicher Einrichtungen abgeschlossen worden sind. Herr Marten stellt fest, dass im Freibad Mieste 39.000 € Ausgaben und 16.000 € Einnahmen zu verzeichnen sind. Er fordert eine konkrete Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben des Freibades. Dem gegenüber gestellt werden soll – bei einer eventuellen Schließung der Sauna und Fremdenzimmer - die Rückzahlung der Fördermittel.

Der Ausschussvorsitzende verliest die Ergebnisse der Beratungen des:

Bau-, Verkehrs- und Umweltschuss = mit 7 Ja-Stimmen zugestimmt

Sozial-, Jugend-, Schul-, Kultur- und Sportausschusses = mit 8 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt mit dem Hinweis: Zur nächsten Sitzung des SJSKSA ist durch die Verwaltung eine Übersicht über Mitgliedschaften der Hansestadt Gardelegen vorzulegen.

Der Nachtragshaushalt mit der geänderten Form der über- und außerplanmäßigen Ausgaben wird zur Abstimmung gestellt.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Hansestadt Gardelegen beschließt einstimmig die 1. Nachtragshaushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2014.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
 Nein-Stimmen: 0
 Stimmenthaltungen: 0

- TOP 6 Satzung der Hansestadt Gardelegen über die Aufwandsentschädigungssatzung für in ein Ehrenamt oder zu sonstiger ehrenamtlicher Tätigkeit Berufene (Aufwandsentschädigungssatzung)
 Vorlage: 40/4/14

Die Erarbeitung der neuen Aufwandsentschädigungssatzung erfolgte gemeinsam mit den Fraktionen und dem Hauptausschuss, erklärt der Bürgermeister, Herr Fuchs.

Stadtrat Wolf legt dar, dass mit der neu erarbeiteten Satzung mehr Gerechtigkeit zwischen den Ehrenämtern geschaffen werden soll. Die Ortswehrleiter der größeren Gemeinden sollen mehr Geld bekommen. Bisher verhielt es sich so, dass die Entschädigung an die Anzahl aktiver Mitglieder gebunden war. Ortswehrleiter kleinerer Orte erhielten oftmals ebensoviel wie die aus größeren Orten. Mit der neuen Satzung wird die Einwohnerzahl zugrunde gelegt.

Dies ist für Herr Dittrich unverständlich. Wo ist hier der Unterschied? Daraufhin erklärt Herr Rasch, Stadtwehrleiter, dass in größeren Ortschaften mehr Technik vorgehalten werden muss und die Einsätze größer sind. Das Gefahrenpotential ist in kleineren Orten geringer.

Sein Unverständnis zur Kürzung der Entschädigung für die Ortsbürgermeister brachte Herr Seiler, Ortsbürgermeister von Köckte, zum Ausdruck.

Ebenso wertete Herr Dittrich die Senkung der Aufwandsentschädigung als negatives Signal. Das Geld soll als Zeichen der Anerkennung gedacht sein.

In diesem Zusammenhang weist Stadtrat Marten darauf hin, dass nun der stellvertretende Stadtwehrleiter, die Ausbilder und die Jugendwarte ebenfalls eine Entschädigung erhalten und somit Anerkennung finden.

Die Anträge der beiden Fraktionen – CDU und Gemischte Fraktion – werden verlesen.

Ergänzend zum Antrag der CDU-Fraktion erklärt Stadtrat Rötze, dass die bisherige Beträge für die Ortsbürgermeister und weiterer ehrenamtlich tätiger Bürger beibehalten werden soll. Diese Entscheidung fußt darauf, das Ehrenamt zu stärken. Über die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren ist gesondert zu beraten.

Abstimmung über den Antrag der Gemischten Fraktion**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 3
 Nein-Stimmen: 4
 Stimmenthaltungen: 2

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Abstimmung über den Antrag CDU-Fraktion**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 1
 Nein-Stimmen: 4

Stimmenthaltungen: 4

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der Vorsitzende des Ausschusses stellt die Vorlage 40/4/14 zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt mit Stimmenmehrheit die Vorlage Nr. 40/4/14 – Satzung der Hansestadt Gardelegen über die Aufwandsentschädigung für in ein Ehrenamt oder zu sonstiger ehrenamtlicher Tätigkeit Berufene (Aufwandsentschädigungssatzung) zur Beratung an den Stadtrat.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	3
Stimmenthaltungen:	0

TOP 7 Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung
Vorlage: 45/4/14

Ergänzend zur Vorlage erläutert Stadtrat Wolf, dass die Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung im Rhythmus von zwei Jahren überarbeitet und den sich eventuell geänderten Gegebenheiten angepasst werden muss.

Bestandteil der Analyse und Bedarfsplanung sind neben den Investitionen – bauliche und maschinentechnische Ausrüstung – auch der Bedarf an ausgebildeten Kameraden festgeschrieben. Absolute Priorität hat der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Mieste.

Die Bedarfsplanung ist Arbeitsgrundlage für die Verwaltung.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Vorlage Nr. 45/4/14 zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt einstimmig die Vorlage Nr. 45/4/14 – Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung - zur Beratung an den Stadtrat.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

TOP 8 Sitzungstermine des Finanz- und Wirtschaftsausschusses für das Jahr 2015
Vorlage: F/0001/15

Vom Ausschussvorsitzenden wird die Vorlage verlesen und zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss bestätigt einstimmig die Sitzungstermine des Ausschusses für das Jahr 2015.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

TOP 9 Anfragen und Anregungen

Um weiteres Gewerbe in der Hansestadt Gardelegen anzusiedeln, sollten neben den Bekanntmachungen über das Vorhandensein von freien Gewerbeflächen im Internet auch Anschauungstafeln an der B71 in Höhe des Glaswerkes aufgestellt werden, so der Hinweis von Herrn Rossband.

20:26 Uhr: Die Sitzungsleitung wird aufgrund der Wortmeldung vom Vorsitzenden an den 1. Stellvertreter, Stadtrat Rötz, übergeben.

Stadtrat Genz weist auf die enorme Ersparnis bei der Nutzung des digitalen Ratssitzungssystems hin. Ein weiterer Hinweis betrifft die Straßenabflüsse in der Ortschaft Letzlingen.

20:29: Uhr: Vom 1. Stellvertreter wird die Sitzungsleitung an den Ausschussvorsitzenden zurück gegeben. 5

Sitzungsleiter:

Protokollführerin:

Thomas Genz
Vorsitzender des Finanz- und
Wirtschaftsausschusses

Roswitha Kausche